

Frankfurter Bockenheimer Anzeiger

Er scheint täglich abends
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bockenheim.
Fernsprecher: Amt 11 Nr. 4165.
Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spaltzeile.
Ankündigungen: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen
öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
(Frankfurt-Bockenheimer Anzeiger)
Gratisbeilage: „Kunstreiches Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.
einschließlich Dringerricht monatlich 50 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1233.

Allgemeine Uebersicht.

München, 14. April. Bei prächtigem Wetter traf heute vormittag 9 Uhr der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand zu einem zweitägigen Besuche als Vertreter des Kaisers Franz Joseph am Münchener Hofe auf dem stattlich geschmückten Hauptbahnhof ein. Auf dem Bahnhof fand großer Empfang statt, wozu der König, sämtliche Prinzen, der Minister des Aeußeren Graf Hertling, der österreichische Gesandte Freiherr von Tucher, die Vertretung der Stadt München, zahlreiche Offiziere usw. erschienen. Der König und mehrere Prinzen hatten österreichische Uniform angelegt. Nachdem der Sonderzug eingelaufen war, entstieg der Erzherzog in bayerischer Uniform dem Zuge, vom König herzlich begrüßt. Eine Ehrenkompagnie erwies dann die militärischen Ehren. In einem vierpännigen offenen Wagen fuhren die Fürlichkeiten durch die reich geschmückte Stadt, wo eine nach tausenden zählende Menschenmenge ihnen lebhafteste Ovationen darbrachte. In der Residenz wurde der hohe Gast von der Königin und den Prinzessinnen empfangen.

Wien, 14. April. Bei der Besprechung der Zusammenkunft di San Giuliano-Graf Berchtold geht die Meinung der hiesigen Blätter dahin, daß die Zusammenkunft der beiden Staatsmänner ein deutliches Zeichen der ständig zunehmenden Intimität der Beziehungen zwischen den beiden Reichen sei. Diese Intimität sei die beste Garantie dafür, daß die Ruhe und der Frieden Europas erhalten bleiben. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Zu Wasser und zu Lande sind die Rüstungen ohne Beispiel und die Lage wird durch vollständige Agitation, deren Einfluß so deutlich schon bei Rumänien zu merken ist, erschwert. Niemals war es so notwendig als gegenwärtig, daß der Dreiebund festgehalten bleibt, und daß Österreich und Italien aufrichtige Freunde bleiben. Der Friede der Welt wird nicht leicht zu erschüttern sein, wenn der Dreiebund mit innerer Sicherheit handelt und das Testament des Grafen Lehrenthal, die Pflege des Verhältnisses zwischen Österreich-Ungarn und Italien, auch fernerhin als hoher Preis von beiden Nachbarstaaten anerkannt wird.

Paris, 14. April. Der Ausschuß der hiesigen Arabischen Vereinigung richtete an den Großwesir eine Depesche, in welcher er gegen die Verurteilung Azis Alis protestiert und dem Großwesir den Rat gibt, im Interesse der Sicherheit des türkischen Reiches alles aufzubieten, um vom Sultan die Begnadigung Azis Alis zu erlangen.

Paris, 14. April. Der „Temps“ veröffentlicht ein Privattelegramm aus Newyork, wonach das mexikanische Kabinett nach längerer Beratung einstimmig beschlossen habe, die amerikanische Forderung des Flottenjalous abzulehnen, da die Erfüllung mit dem mexikanischen Nationalgefühl nicht vereinbar sei. Die Vereinigten Staaten bestehen andererseits auf ihrer Forderung, doch scheint es, als ob das angebotene Bombardement von Tampico heute Abend noch nicht beginnen wird, da, wie der „Temps“ schreibt, erst noch ein „Meinungsaustausch“ stattfinden sollte.

Budapest, 14. April. Der „Az Ujsag“ veröffentlicht heute eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza. „Ueber die auswärtigen Angelegenheiten“, sagte Graf Tisza, „habe ich nichts zu bemerken.“ Wenn die zur Verhandlung und zur Erörterung stehenden aktuellen Detailfragen hier und da Schwierigkeiten bereiten und in dem so heimgeuchten südöstlichen Winkel von Europa neue Leiden und Uebelstände hervorgerufen könnten, über welche jeder das tiefste Mitgefühl empfinden muß, so wird doch der europäische Friede nach menschlicher Berechnung nicht gefährdet werden. Die Feststellung der Grundprinzipien der auswärtigen Politik der Monarchie muß ich dem Grafen Michael Karolyi überlassen.

Budapest, 14. April. In hiesigen Regierungskreisen sowie bei den ungarischen Hofämtern liegt bisher keine Meldung vor, welche bestätigen würde, daß der deutsche Kaiser auf seiner Rückfahrt von Korfu und seinem angeblichen Besuch in Bukarest in Budapest eine Zusammenkunft mit Kaiser Franz Josef haben soll.

Abazzia, 14. April. Marquis di San Giuliano, der italienische Minister des Aeußeren, ist heute mittag 12¹ Uhr hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom Grafen Berchtold, dem Wiener italienischen Botschafter Herzog von Avarna und dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Rom v. Meres empfangen. Die Begrüßung der beiden Minister war überaus herzlich. Nach der Begrüßung fuhren beide Minister im Automobil zum Hotel Stephania.

Schaanghai, 14. April. Auf Grund von Besprechungen in der Wohnung des Präsidenten setzt sich der neuen Ministerrat voraussichtlich folgendermaßen zusammen: Staatssekretär: Hsuhshiang; Finanzen: der ehemalige Tuu von Honan Changshengiang; Inneres: der jetzige stellvertretende Minister des Innern Chinnenghsun; Aeußeres: Wangtongjan; Verkehr: der jetzige Minister des Innern Chschichien; Handel und Industrie: Yanghschi; Justiz: Changhsungshiang; Unterricht: der jetzige stellvertretende Minister Tungshungyi; Krieg, Marine und Generalstab bleiben unverändert.

Petersburg, 14. April. Ueber die Revolte im Bheersoner Strafgefängnis, bei der zwei Arrestanten erschossen und vier andere sowie zwei Gefängnisaufseher verwundet wurden, sind jetzt nähere Mitteilungen eingegangen. Die 235 Sträflinge des Gefängnisses haben seit Dezember einen Ueberfall auf das Aufsichtspersonal geplant und zu diesem Zwecke Messer, Stöcke und Eisenstäbe sich zu verschaffen gewußt. Die Stöcke und Eisenstäbe waren zugespielt und sollten beim Ueberfall als tödliche Waffen benutzt werden. Die Gefängnisverwaltung hatte jedoch von diesem Plane Kenntnis erhalten und veranfaltete in den Zellen eine Recherche nach den gefährlichen Gegenständen. Da die Gefangenen sich der Durchsuchung widersetzen, kam es zu einer blutigen Katastrophe.

Petersburg, 14. April. Die Russifikation des aus polnischem Gebiet abgetheilten Gouvernements Cholm wurde vorgeschrieben, Postanweisungen und eingeschriebene Korrespondenz mit polnischer Aufschrift nicht zu befördern. In der Stadt Cholm wird eine täglich erscheinende russische Zeitung gegründet. Die Polen sind über das Vorgehen

der Regierung aufs höchste erbittert und planen einen Boykott der Russen.

Petersburg, 14. April. In der Provinz ist infolge des Vorgehens der Polizei und der Fabrikverwaltungen bei den letzten Petersburger Ausständen unter der Arbeiterschaft eine bedenkliche Gärung ausgebrochen. In Riga überfallte die Polizei eine Gruppe von Arbeitern beim Druck revolutionärer Anträge, in Looz wurden 60 Mitglieder einer Gewerkschaft verhaftet und in Riga fand in einer Schuhmacher-Innung eine Hausdurchsuchung statt, bei der eine Anzahl Personen festgenommen wurde. In allen Städten sind Arbeiterversammlungen verboten.

Peking, 14. April. General Jintshang wird als militärischer Oberbefehlshaber für die Mandchurei genannt. Die Regierung wird zur Entwicklung der Landwirtschaft den Anbau von Baumwolle und Jutekohlr sowie die Verbesserung der Schafzucht durch Prämien unterstützen.

Lokal-Nachrichten.

15. April

Münzauktion. Aus dem Besitz des Geheimrats Dr. Hefkerich fand bei sehr starker Beteiligung in- und ausländischer Numismatiker die Versteigerung griechischer und römischer Münzen sowie seltener Städtetafer statt. Die künstlerisch und stilistisch hervorragenden antiken Münzen erzielten recht hohe Preise. So bezahlte man für ein goldenes 100 Litrafild von Syrakus mit dem knieenden, den Löwen würgenden Herakles 4175 Mk., für ein 50 Litrafild 2425 Mk., für zwei Dekadrachmen des Meisters Zuanetos 1150 und 1100 Mk., für zwei goldene Drachmen des Hieretos und Hieron 510 und 465 Mk. Es erzielten ferner eine Bronzemünze des Kaisers Caligula 345 Mk., ein Aureus des Kaisers Diho 430 Mk., ein Aureus des Vitellius 410 Mk., ein solcher der Sabina 1600 Mk. Von deutschen Städtemünzen wurden ein unediertes 10 Dufatenfild von 1599 auf die Gründung Wladenburgs mit 905 Mk. bezahlt, ein Frankfurter halber Taler von 1694 mit Stadtsicht kostete 315 Mk.

Vorbereitung zur Olympiade. Der Ausschuß zur Vorbereitung der Olympiade plant in den ersten Tagen des Mai einen Lehr- und Propagandakurs für das Schwimmen, Springen und Ketten zu veranstalten, dessen technische Leitung dem Ersten Frankfurter Schwimmklub übertragen worden ist. Aus dem Programm, dessen genaue Einzelheiten noch nicht bestimmt feststehen, sei schon jetzt als sicher genannt: Freitag, 1. Mai, 8¹/₂ Uhr abends Schwimmbad: praktische Vorführung und Erläuterung der vier Schwimmarten und der Rettungsgriffe. — Samstag, 2. Mai, 3 Uhr nachmittags: oberer Saal des Steinernen Hauses: Schwimm-hygienische und technische Vorträge der Herren Braun, Dr. Weisow, Hartig, Karoff, Dr. Stein, Dr. Lürd u. a. Aussprache. Praktischer Teil im Schwimmbad abends halb 9 Uhr. Leitung: Gauschwimmwart A. Behr. Sonntag, 3. Mai: Zoologischer Garten: vormittags 9 Uhr Vorträge: „Der Sport als Kulturarbeit“ (Dr. Weisow); „Schwimmen im Heeresdienst“ (Hauptmann Hillken); „Bedeutung des Schwim-

Der Geiger vom Birkenhof.

Ein Heideroman von Friedrich Ganzer.

(14. Fortsetzung.)

Ehe er es vermochte, ging die Tür. Thom Larsen kam. Hinter ihm Susanne, die brennende Lampe tragend. Und aus dem Zimmer loh, was wie eine Beklemmung in ihm geschwebt. Die Ruhe und das Gleichmaß des Alltags waren da. Sabine dedte in stiller Gelassenheit den Tisch.

5. Kapitel.

„Nein, die Eoe ist nicht daheim!“

Peter Rielen, der Berghofbauer, stand in breit-spüriger Gelassenheit, das grobe Leinenhemd hochtrepdend, als rüste er sich, einen unerwünschten Besucher aus dem Hause zu werfen, mitten auf der Diele und musterte Heinz Larsen mit halbem Auge. Was wollte der von der Eoe, und wer war der? Er schien nicht übel Lust zu verspüren, dem Frager turzzerhand den Rücken zuzudrehen und ihn stehen zu lassen.

Der unfreundliche Empfang und die Abwesenheit Eoes ließen Heinz überlegen, ob es unter diesen Umständen nicht das Beste sei, den Heimweg anzutreten. Den guten Willen, Eoe zu besuchen, hatte er ja gezeigt, und wenn er sie nun nicht traf, so konnte er auch nichts dafür. Etwas wie eine Erleichterung glaubte er zu empfinden. Aber das Gefühl, das eingebildete, hielt nicht stand. Er war doch eigentlich in Glückseligmacherder Befriedigung über die Heide gewandert und hatte aus dem Zusammensein mit Eoe eine Klärung

seiner Empfindungen, soweit sie die Genossin seiner Jugend angingen, erwartet. Und nun sagte er: „Das tut mir sehr leid.“

„So, leid?“ Der vierährige Körper des weifhaarigen Niederschneien fuhr mit einem Ruck herum. „Warum leid?“ Ein kurz ausglimmendes Leuchten schob unter den vorstigen Augenbrauen zu Heinz hinüber. „Was geht Euch Stadtfrack meine Tochter an?“

„Daß Ihr mich nicht erkennt, ist spähig, Vater Rielen. Acht Jahre lang, Tag für Tag bald, bin ich unter Euren Fenstern vorübergegangen, und die Eoe hat sich von hier aus zu mir gefeilt. Und nun...“

Peter Rielen stieß heilig mit der Hand nach vorn und trat einen Schritt näher. „Schweig,“ unterdrach er gebieterisch. „Du bist dem Birkenhofbauern seiner. Jetzt hab' ich's. So ein bißchen Bekanntes schien mir ja da, gleich als ich dich sah. Aber wer denkt auf dich! Weiß man doch, daß du als ein Musikant mit dem Geigenack durch das Land ziehst. Und die Eoe“, er sprach fast noch abweisender als vorhin, „ja, die ist eben nicht daheim. Die ist über Land nach Brackervörde, wo sie die Schneiderei erlernt.“

Das hieß soviel wie: Nun geh! Aber Heinz stellte sich schwerfällig. „Kommt sie nicht bald zurück? Wenn es Euch recht ist, könnte ich wohl auf sie warten?“

„Reinetwegen,“ sagte der Bauer gleichgültig. „s Warten wird dir ja keine Ruhe machen, da du's Patent auf Nichtstun und Zeitstehlen alleweil in der Tasche hast.“ Nun war der Blick des Alten geradezu feindselig geworden, und in seiner Stimme blähte sich beifender Spott.

Heinz schoß das Blut in die Schläfen. „Wie meint Ihr das?“ fragte er zornbevend.

„Wie ich's sage. Schau' mich nicht so erzgrimmig an, als wolltest du mich in meinem eigenen Haus niederschlagen. Komm mit hinein in den Käfel, ich will mit dir reden.“

Der Hüne trat voraus. Heinz stand noch schwankend. Dann mähtigte er seine Erregung und folgte widerwillig. Peter Rielen wies wortlos auf einen Stuhl. Er selbst nahm auf der Ofenbank Platz und sagte: „Es geht mich das, was ich dir sagen will, eigentlich nichts an. Denn du bist Heinz Larsen, und ich bin Peter Rielen. Aber ich bin Bauer, und du bist eines Bauern Sohn. Darin gehören wir zusammen, und das macht, daß ich ein Stück Anrecht habe, mich um deine Sachen zu kümmern. Also vom Zeitstehlen und Nichtstun redete ich. Ja, sage mir, ist das nicht dein Meier?“

„Ihr habt eine merkwürdige Ansicht über meine Tätigkeit,“ erwiderte Heinz, versuchend, der eigentümlichen Anschauung seines Gegenübers die vergnügliche Seite abzugewinnen.

„Ist das Arbeit, die Fiedel unters Kinn nehmen und den Leuten eins aufspielen? Sage mir, ist das Arbeit?“

„Nicht Arbeit in Eurem Sinne,“ versetzte Heinz gelassen. „Ihr nennt nur das Arbeit, was Schweiß kostet und die Knochen müde macht.“

„Ja, das ist ehrliche Arbeit. Und warum hast du der den Rücken gewandt? Warum bist du nicht ein Bauer geworden?“

„Ich bin ein Bauer. Nur ein anderes Feld bedadere ich. Das der Kunst.“

(Fortsetzung folgt.)

mens für die Frau" (eine Lehererin); „Rettung und Wiederbelebung" (Hartig). Halb 1 Uhr gemeinsames Festessen im Zoologischen Garten (Kubert 3 Mt., Anmeldung bei Oefonow Goll bis 28. April). — Nachmittags halb 3 Uhr: Praktischer Teil im Schwimmbad, ferner Wasserballspiele, Ausschichten von Stafetten usw.

Ein neuer Leiter der Sittenpolizei. Kriminal-Kommissar Engelbrecht, der Vorsitzende des hiesigen Marinevereins, wurde zum Leiter der Sittenpolizei ernannt.

Schauspiel im Schumann-Theater. In der zweiten Spielhälfte wird das Schumann-Theater seine Bühne für die Aufführung eines Schauspiels bereitstellen. Das Schauspiel „Die Allwörden" („Mag auch die Liebe weinen") ist eine Bühnenbearbeitung des bekannten Romans „Das Schicksal der Allwörden". Das spannende Stück schildert den alten Konflikt, der aus der Uebertragung von Stand und Geburt und aus der Unterschätzung von Geistes- und Herzengaben entsteht. Das darstellende Personal unter der Regie des hier bestens bekannten Theaterleiters Rudolf Scheller besteht aus den besten Kräften.

50-jähriges Jubiläum des Turn- und Fechtklubs. Aus Anlaß des goldenen Jubiläums veranstaltete der Turn- und Fechtklub in der Kapelle des Frankfurter Friedhofs eine Gedächtnisfeier, zu der sich Vertreter zahlreicher Turnvereine eingefunden hatten. Nach einem eindrucksvollen Orgelspiel und einem melodischen Chor hielt Pfarrer Juchellen die Gedächtnisrede, in der er auf die Wege und Ziele der Turner im Allgemeinen und auf das Streben des Turn- und Fechtklubs in besonderer einging. Der Klub sei stets bemüht gewesen, ein starkes, waffenfähiges, an Selbstsucht gewöhntes Geschlecht heranzuziehen. Der Redner schloß mit den Worten: „Wenn Sie heute Ihrer Toten gedenken, so tun Sie dies am besten, wenn Sie im Geist der Verstorbenen weiter wirken wollen". Der erste Vorsitzende Herr Bauer dankte dem Redner für seine ergreifenden Worte und widmete den 62 verstorbenen Mitsiedern einen ehrenvollen Nachruf, indem er der Verdienste der einzelnen gedachte. Am Grabe der Verstorbenen wurde dann ein Kiefenkranz niedergelegt. — Am Nachmittag wurde in der Turnhalle die historische Ausstellung eröffnet. Die Gesangsriege leitete die Eröffnungsfeier mit dem Liede: Das ist der Tag des Herrn, ein, worauf Herr Turnlehrer Braun die Erschienenen begrüßte und Erläuterungen über die Ausstellung gab, die u. a. ein Vereinsbild enthält, das die Gründer zeigt. Der Verein wurde 1864 als Wehrverein gegründet. Aus jener Zeit stammen noch eine Anzahl Trinkhörner, Gewehre und Trommeln, die auf der Ausstellung zu sehen sind, in der sich auch ein Schreiben des preussischen Ministers aus der Zeit nach 1866 befindet. Dieses Schreiben forderte die Auflösung des Vereins als Wehrverein. Die Ausstellung birgt auch sonst mancherlei Interessantes.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M. Die Vorbereitungen zum Jubiläum des Vereins sind bereits in vollem Gange und auch die zahlreichen Anmeldungen aus allen Teilen des Reiches lassen darauf schließen, daß die Fünfzigjahrfeier einen günstigen Verlauf nehmen wird. Ihr Erscheinen haben bereits angezeigt der Vertreter des Staatssekretär des Innern Geh. Regierungsrat Siebert, der Präsident des Direktoriums der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte Wirkl. Geheimrat Koch, das Reichsjustizamt vertreten durch Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Strackmann, der Deutsche Reichstag vertreten durch seine beiden Vizepräsidenten Geh. Regierungsräte Dr. Baasche und Dr. Dove, der Präsident des Hansabundes Geh. Justizrat Dr. Kießer, der kommandierende General Erz. von Schend, das Regierungspräsidium in Wiesbaden, der Polizeipräsident, die gesamte Kommunalverwaltung unserer Stadt, der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes in Berlin, der Deutsche Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen in Braunschweig, die Vertretungen sämtlicher Handelskammern des hiesigen und der benachbarten Bezirke, Reichstagsabgeordneter Herr von Nichtsosen, die Landtagsabgeordneten unserer Stadt, die Aufsichtsräte der Verbände der Sozialen Arbeitsgemeinschaft in Hamburg und Leipzig, sämtliche größeren kaufmännischen Vereine Deutschlands, das Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime in Wiesbaden, die Akademie, die Intendantur der hiesigen Theater, die Vertretungen der Börse sowie zahlreiche hervorragende Vertreter unserer deutschen Industrie und des Handels. — Im Mittelpunkt der Feier steht der akademische Festakt, bei welchem die gesamte Kapelle des Palmengartens unter Leitung von Herrn Max Kaempfert und der Schüler-Männerchor unter seinem Dirigenten Professor W. Trautmann mitwirken werden. Die Festrede hält Stadtverordneter Heinrich Ehlers. Am Nachmittag soll ein Bankett stattfinden, an dem die Vertreter der Behörden ebenfalls teilnehmen werden. Der Verein teilt mit, daß annähernd 1000 Gäste zu den verschiedenen Veranstaltungen aus allen Teilen des Reiches bereits ihre Anmeldung vollzogen haben.

Der Turnverein „Vorwärts" hat sich nunmehr auch zum „Frankfurter Verband für Turnsport" angemeldet. Es werden von jetzt ab daher sämtliche leichtathletischen Übungen und Sportarten ausgeführt werden. Am Donnerstag, den 16. April findet abends 8½ Uhr im Vereinssaal, Schloßstraße 125 eine diesbezügliche Versammlung statt. Etwaige briefliche Anfragen an K. Lorzer, Sophienstraße 117, 2. Stod.

Der Stenographenklub „Gabelsberger" nebst Damenverein eröffnet am Montag, den 20. April ds. J. abends 8 Uhr in seinem Unterrichtstotal Kaufungerschule — Ecke Schloßstraße und Kaufungersstraße — einen neuen Lehrgang für Anfänger (Damen und Herren) in der altbewährten Gabelsbergerschen Stenographie, welcher jeden Montag abgehalten wird. Das im voraus zu entrichtende Honorar beträgt 8 Mark ausschließlich Lehrbuch. Anmeldungen werden am Eröffnungsabend, wie auch beim ersten Vorsitzenden, Herrn Karl Raspe, am Weingarten 16 a, jederzeit mündlich und schriftlich entgegengenommen.

50-jähriges Arbeitsjubiläum. Auf eine 50-jährige Tätigkeit in der Herdabteilung der Firma Joh. Friedr. Rad kann heute der Schlosser Johann Wöll, Clemensstraße 9, zurückblicken. Der Jubilar, der seit seiner Lehrgang ununterbrochen bei seiner Firma arbeitet, erfreut

sich noch voller Rüstigkeit. Herr Wöll wurde sowohl von der Firma, wie auch von seinen Arbeitskollegen mit Geschenken reich bedacht.

Der Schatz in der Zigarrenkiste. Der 32-jährige Bader Philipp Werner aus Würzburg besaß sich in einem hiesigen Damenkonfektionsgeschäft in Stellung. Er lasierte 322 Mark ein und sollte das Geld am Donnerstag abliefern, kam aber mit leeren Händen zu seinem Prinzipal, dem er erklärte, er habe das Geld verloren. Auf die Anzeige des Prinzipals wurde Werner von der Kriminalpolizei gehörig ins Gebet genommen. Da gestand er denn ein, daß er das Geld in einer Zigarrenkiste verwarthet an der Handgepäckaufbewahrungsstelle des Hauptbahnhofes Wiesbaden abgegeben habe. Das Geld wurde dort gefunden. Werner wurde verhaftet.

Der Tod in der Backstube. Der 21-jährige Bäckergehilfe Adam Saalfrank aus Edenheim wurde gestern früh gegen 5 Uhr in der Backstube tot von seinem Meister aufgefunden. Saalfrank, der herzleidend war, erlag einem Herzschlag.

Lebensmüde. Kosselstraße 52 erhängte sich der 56-jährige Ausläufer Adam Heil, der an einem schweren Magenleiden litt.

Vermischte Nachrichten.

Leipzig, 14. April. Ein schwerer Unfall hat sich im Zirkus Sarcasani zugetragen, der gegenwärtig hier gastiert. Als der Direktor Stoß-Sarcasani seine dreiflügeligen Pferde vorführte, stürzte plötzlich das Pferd Rumpzig und begrub den Direktor unter sich. Ihm wurde das linke Bein dreimal gebrochen und außerdem der Beckenknochen zersplittert. Sein Befinden während des heutigen Tages war unbefriedigend.

Leipzig, 15. April. Der holländische Meisterfahrer von Hed ist den Folgen seines Sturzes bei dem Radrennen am Osterfesttag gestern nachmittag 4 Uhr erlegen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Dresden, 14. April. Unter sehr starker Beteiligung des Dresdener Publikums wurde heute der verunglückte Flieger Reichelt zu Grabe getragen. Mehr als 15 000 Menschen hatten sich auf dem Friedhof eingefunden, so daß dieser polizeilich gesperrt werden mußte. Nach dem Geistlichen würdigte der Direktor des Dresdener Flugplatzes, Leutnant Meyer, die Verdienste Reichelts, der einer der ersten unter denen gewesen ist, die sich der Fliegerei zuwandten und große Erfolge verzeichnen konnte. Die Dresdener Flugplatzverwaltung wird voraussichtlich am nächsten Sonntag ein Schaufliegen zu Gunsten der Hinterbliebenen Reichelts veranstalten und auch sonst alles tun, um ihnen, die in größter Not zurückgeblieben sind, die Sorge um die Zukunft zu erleichtern. Mit dem Flieger wurde auch seine mit ihm zusammen verunglückte Schwägerin Fräulein Steglich beerdigt.

München, 14. April. Der Münchener Schlossermeister Schmidt stürzte im Kaisergebirge 150 Meter ab und wurde getötet.

Essen a. d. Ruhr, 14. April. Heute morgen verlegte in einer hiesigen Wirtschaft an der Ecke der Anna- und Bitteringstraße ein junger Mann seine Geliebte durch einen Schuß in den Kopf schwer und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Der Grund zur Tat ist in Eifersucht zu suchen.

Dessau, 15. April. Gestern abend kenterte ein mit vier Personen besetztes Boot auf der Mulde in der Nähe von Dessau, als die Insassen die Plätze wechseln wollten. Zwei junge Burtschen und ein Mädchen ertranken, ein anderes Mädchen konnte gerettet werden. Die Personalien der Ertrunkenen stehen noch nicht fest.

Hamburg, 14. April. In Lockstedt wurde gestern der dort patrouillierende Polizeisergeant Jester von etwa 11 bis 20 ständalierenden jungen Leuten tätlich angegriffen und ihm der Helm vom Kopf geschlagen. Die Rowdies entrißen dem Polizeibeamten auch den Säbel. Auch der hinzukommende Zimmermann Peter griff den Beamten an, der nun von seinem Revolver Gebrauch machte und mehrere Schüsse auf die Angreifer abfeuerte. Peter wurde in die Brust getroffen, ebenso sollen zwei andere junge Leute verletzt worden sein. Die Rowdies ergriffen schließlich die Flucht. Peter mußte in das Krankenhaus transportiert werden.

Esch a. d. Alzette, 15. April. In der Nähe des luxemburgischen Ortes Steinsel ging ein französischer Fußballspieler im Walde nieder. Den Insassen, dem Obersten Felix und seinem Begleiter Taillefert gelang es, unter Lebensgefahr auf den Erdboden zu kommen. Der Bürgermeister des Ortes leitete sofort eine Untersuchung ein. Da sie nichts Belastendes ergab, wurden die beiden Franzosen und der Ballon wieder freigegeben.

Vauban, 14. April. Der Tischlermeister Hirt in Thiemendorf hat am zweiten Osterfesttag seine Ehefrau mit einem Beil erschlagen. Der Mörder ist alsdann in den Wald geflüchtet. Eheliche Zwistigkeiten sollen der Grund der Tat sein.

Wien, 14. April. Der hiesige Universitätsdezent für Bakteriologie und Primärarzt im allgemeinen Krankenhaus Dr. Stanislaus Dorda ist heute an Kopfkrankheit gestorben. Bei seinem Patienten von dem er infiziert worden war, erzielte Dorda infolge der Anwendung eines von dem Moskauer Veterinärarzt Kossliewicz erfundenen Serums eine Besserung. Als er bei sich die furchtbare Diagnose stellte, ordnete er ein Verfahren mit seiner Leiche an, um die Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern. Heute Nachmittag fand das Leichenbegängnis Dordas in aller Stille statt.

London, 14. April. Als der aus Glinburg nach Aberdeen gehende Güterzug heute früh die Station Burntisland mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometern durchfahren hatte, stieß die Lokomotive mit einem Güterzug zusammen, der beim Rangieren das Gütergleis noch nicht völlig verlassen hatte. Die Wirkung war furchtbar. Die Güterzugmaschine stürzte mit drei Wagen die Böschung hinab, wobei die Wagen völlig in Trümmer gingen. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden auf der Stelle getötet. Neun Passagiere wurden schwer und eine ganze Anzahl mehr oder minder leicht verletzt.

London, 14. April. Große Unruhen rufen hier Nachrichten aus Indien hervor, nach denen gestern ein Offizier und zwei Soldaten getötet sowie zwei Offiziere und zwei Mann von einem Sepoykrieger bei Waziristan an der indischen Grenze verwundet worden sind. Es ist dies seit Beginn des Jahres der dritte Fall von mörderischen Angriffen gegen Offiziere in Indien durch Soldaten der eigenen Regimenter. Es wird darauf hingewiesen, daß seit den Tagen der großen Meuterei in Indien niemals so viele Offiziere von ihren eigenen Leuten ermordet worden sind, und trotz der offiziellen Beschwichtigungsversuche ist die öffentliche Meinung sehr erregt. Von verschiedenen Seiten wird die Ansicht geäußert, daß man in naher Zukunft vielleicht ernste Unruhen in indischen Eingeborenen-Regimentern erleben werde.

London, 14. April. Die große Tribüne des City-Fußball-Clubs in Hull wurde heute nacht total eingestürzt. Der Schaden, der sehr bedeutend ist, ist durch Versicherung gedeckt. Man vermutet Brandstiftung durch Wahlweiber.

London, 13. April. Sehr wichtige und interessante Versuche hat man gestern an der Mündung des Clyde-Flusses mit einem neuen Alarmsystem für Nebelwetter ausgeführt. Der neue Apparat besteht in einer Kanone, die sich nach dem Abfeuern immer wieder aufs neue automatisch löst. Der Schuß dieses Geschüßes wird drahtlos aus der Ferne durch elektrische Wellen ausgesandt. Die gestrigen Versuche, die mit einer 3 Kilometer von der Kanone entfernten Station für drahtlose Telegraphie ausgeführt wurden, fielen außer Erwartung günstig aus. Man wird infolgedessen ausgedehntere Versuche anstellen und sollten diese ebenso günstig ausfallen, so beabsichtigt man, auf der ganzen englischen Küste derartige Nebelkanonen aufzustellen. Ueber die näheren Einzelheiten bewahren die Beteiligten noch strenges Stillschweigen.

Paris, 15. April. Wie aus Perpignan gemeldet wird, ist es in einem dortigen Kinematographentheater mehreren Verbrechern gelungen, eine Panik herbeizuführen. In dem Augenblick, als zwecks Vorführung eines neuen Films das Licht erlosch, riefen sie plötzlich: „Hilfe, Hilfe, es brennt!" Im Publikum entstand eine große Panik und alles stürzte dem Ausgange zu. Dabei gelang es den Verbrechern, Portemonnaies, Ahren und andere Wertgegenstände zu stehlen. In dem allgemeinen Gedränge wurden einige Frauen nicht unerheblich verletzt.

Paris, 14. April. Wie aus Marseille gemeldet wird, ertrabte der Zimmermeister Trost seine Gattin und deren Geliebten, den Gemeindebeamten Ferranti, bei einem Stelldichein und tötete beide mit einer Eisenhange.

Reims, 14. April. Einer der beiden Deutschen die kürzlich verhaftet wurden, als sie einen französischen Soldaten zu Desertion verleiten wollten, ist in Freiheit gesetzt worden. Er gibt an, Wasserbrot zu heißen. Er hat in Begleitung seines Baters die Stadt verlassen und will sich nach Stuttgart begeben, um sich dem Regimente, von dem er desertiert ist, wieder zu stellen.

Reims, 14. April. Gestern spielte sich hier am Corso eine kassische ereignende Szene ab. Der General Graf Johann Seviz bemerkte einen Soldaten, der nicht vorchriftsmäßig gekleidet war. Er rief einen vorbeigehenden Jagdführer herbei und beauftragte ihn, den Mann in die Kaserne abzuführen. Als der Soldat das erfuhr, stürzte er sich auf den General und verfehlte ihm mit der Faust einen Stoß vor die Brust. Hierauf zog er den Säbel, um den General niederzuschlagen. In diesem Moment machte der Jagdführer den Soldaten durch einen Dieb mit seinem Säbel kampfunfähig. Der Soldat ergriff hierauf die Flucht, die ihm auch angesichts der Unterstüßung durch die Menge gelang.

Korfu, 14. April. Das Kaiserpaar und die Königin der Hellenen besuchten mit den Professoren Gatz und Dörpfelt heute nachmittag das Museum und darauf die Ausgrabungen in Garija, wo u. a. ein Stein mit einer Widmung an die Göttin Artemis gefunden und freigelegt wurde. Bis jetzt sind etwa 40 Säulenstümpfe von ungefähr einem Meter Länge, übereinander geschichtet, gefunden worden.

Bombay, 14. April. Gestern Nacht brach in einem Baumwolllager ein neues Feuer aus, das aber wenig Schaden angerichtet hat.

New York, 15. April. Gestern nacht wurde das Hotel Melvin in Boston durch eine Feuersbrunst vollkommen zerstört. Dabei wurden sieben Personen getötet und zwanzig verletzt. Das Feuer brach in der Witternachtsstunde aus und überraschte etwa dreißig Familien, die im Hotel wohnten. Da die Feuerwehre erst 10 Minuten nach dem Alarm anrückte, so gewann der Brand sehr schnell an Ausdehnung. Mehreren Personen, die in den oberen Stockwerken waren, wurde infolge des dichten Qualms in dem Fahrstuhlschacht und auf den Treppen der Ausweg abgeschnitten. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich vor dem Hotel angeammelt und sah hilflos dem immer weiter um sich greifenden Brande zu. Schließlich versuchte eine Frau mit Hilfe mehrerer zusammengeknoteter Bettücher sich auf die Straße hinabzulassen. Das Seil war jedoch zu kurz. Sie sprang aus der Höhe der ersten Etage ab und schlug darauf auf den Erdboden auf, daß sie einen schweren Schädelbruch erlitt. Etwa 20 Personen verletzten sich durch Springen aus den Fenstern mehr oder minder schwer.

Auszug aus dem Standesamt-Register Frankfurt a. M. (Bodenheim.)

Todesfälle.

1. April. Malz, Johann Heinrich, Schreinermeister, verheiratet, 64 Jahre, Schloßstraße 8.
6. Schreiner, Andreas, Heizer, verheiratet, 36 Jahre, Riesstraße 38.
7. Gontarck, Julius August, Spenglermeister, verheiratet, 55 Jahre, Barrenstrappstraße 61.
7. Schumann, Philipp, 2 Monate, Nödelheimer Landstraße 30.
7. Müller, Albert, Lokomotivführer, verheiratet, 57 Jahre, Hietenstraße 20.
7. Lüd, Heinrich Friedrich Louis, Witwer, Oberaufseher, 60 Jahre, Kaufungersstraße 24.
7. Reupp, Karl Adam, Metzger, 34 Jahre, Hoffstraße 35.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. April. Der Staatssekretär des Auswärtigen von Jagow trifft heute von seinem Urlaub wieder in Berlin ein.

Berlin, 15. April. In Berlin streifen heute alle Chauffeure der Automobildroschken. Nur einige wenige Automobile, die die Führer selber lenken, werden in den Straßen verkehren. Der Streik wurde in einer Besprechung beschlossen, die bis Mitternacht dauerte. Die Ursache desselben liegt in Lohnunterschieden.

Breslau, 15. April. Die Meldung des Berliner Tageblattes, daß Fürst Hapsfeld um Uebernahme des Postens der elbisch-löhringischen Statthaltertschaft angegangen sei, erklärt die „Schlesische Volkszeitung“ für unzutreffend.

Amsterdam, 15. April. Das Handelsschiff „Arctener“ ist wegen der Unruhen in Nord-Mexico von Curacao nach Tampico zurückgekehrt.

Washington, 15. April. Die Bundesregierung hat Maßregeln getroffen, die darauf schließen lassen, daß sie geneigt ist, die Forderung ihres Ultimatum der mexikanischen Regierung gegenüber mit allem Nachdruck zu vertreten. Das gesamte atlantische Geschwader hat Order erhalten, sich nach Tampico zu begeben. In den Aemtern des Krieges und der Marine herrscht fieberhafte Tätigkeit. Präsident Wilson hat eine sehr lange Zeit dauernde Konferenz mit dem Staatssekretär des Aeußeren Bryan gehabt, die sich um die neugeschaffene Situation drehte. In informierten Kreisen wird die Lage für sehr ernst angesehen. Man rechnet stark mit der Möglichkeit eines Zusammenstoßes zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.

Washington, 15. April. Die amerikanische Flotte hat Befehl erhalten, nach den mexikanischen Gewässern abzugeben. Sie wird unter dem Befehl des Kontradmiraals Badger operieren. Der Dreadnought „South Carolina“, der sich auf offenem Meere befindet, hat drachlose Order erhalten, sich der Atlantischen Flotte anzuschließen und nach Tampico abzudampfen. Die detaillierten Schiffe des Geschwaders haben gleichfalls Auftrag erhalten, sich sofort der Hauptflotte anzuschließen.

Vermindert sich die Zahl der Krankheiten?

Es gibt Optimisten unter den Ärzten, die diese Frage bejahen und von einer späteren Zukunft die Verseitigung zum mindesten aller Infektionskrankheiten erwarten, in deren Bekämpfung auch die Wissenschaft rastlos tätig ist. Zu den Infektionskrankheiten aber gehören nicht nur Masern, Scharlach, Diphtherie usw., sondern auch die typhösen und tuberkulösen Krankheitsformen. Die Anhänger dieser Theorie gehen davon aus, daß Krankheit die Wirkung von Schädlichkeiten ist, auf die sich der menschliche Organismus noch nicht eingestellt hat. Im Laufe der Jahrhunderte hat der menschliche Körper die Ansteckungskeime verschiedener Krankheiten, des Auszuges, der Pest und einiger anderer ziemlich überstanden. Er seht den Kampf, der heute noch täglich zahlreiche Opfer fordert, mit andauernder Energie nach dem Besetze der Selbsthaltung fort und wird einmal Herr aller der Krankheiten werden, denen die Menschen heute noch erliegen. Es müßte danach also eine Zeit kommen, in der ein durch und durch gesundes Geschlecht unseren Erdball bevölkerte und die einzige Todesursache bei normalem Leben die Altersschwäche wäre.

Wer die Augen aufstut, wird an solche Zukunftsmöglichkeiten nicht glauben können, denn er sieht schleichende Krankheiten neu auftauchen, die früheren Geschlechtern unbekannt waren. Wir möchten diese modernen Leiden, die an dem Marke unseres Volkes zehren, Kulturkrankheiten nennen. Aus tausend verschiedenen Ursachen, die alle durch die Fortschritte der modernen Kultur bedingt sind, entstanden und entstehen fortgesetzt tausendfältige Leiden, die ihren Sitz ausnahmslos im Nervensystem haben und von dort ihr Zerstörungswerk, nahezu

unfassbar, im Organismus ausüben. Wie wir z. B. durch Förderung des Sports äußerlich dem modernen Uebel entgegenzutreten bemüht sind, so sucht die auf die Erhaltung der Gattung so überaus bedachte Natur ein Gegengewicht gegen die neu entstandenen Schädlinge zu schaffen, indem sie auch hier alle Krankheitskeime zu vernichten trachtet. Wenn wir daher auch niemals eine Uebervölkerung der Erde zu erwarten haben, so erkennen wir andererseits doch, daß es der Natur in ihrer reichen Käsikammer nicht an Mitteln fehlt, das Menschengeschlecht, für das die Existenzmöglichkeiten noch auf Jahrmillionen gesichert sind, in der dem Heile des ganzen am besten dienenden Stärke zu erhalten.

Auf die Ermittlung der Widerstandsfähigkeit der Natur begründeten sich auch die Forschungen des Geheimrates Behring, der neulich seinen 60. Geburtstag feierte. Bei der Infizierung von Tieren mit Bakterien war ermittelt, daß bei neuen Versuchen immer mehr Bazillen verwendet werden mußten, weil augenscheinlich der Tierkörper sich dagegen mit Erfolg wehrte. Behring fand diesen schützenden Stoff im Blutserum, und aus seinen Ermittlungen leitete sich die Erfindung des Diphtherie-Heilserums her, das schon vielen Tausenden von Menschen, die an diesem fürchterlichen Leiden erkrankten, das Leben gerettet hat.

Viele Leute, besonders solche, die sich krank wähnen, operieren und kurieren mit allerlei „Doktorbüchern“. Sie zwingen damit nicht die Wissenschaft, sie verstärken die Unruhe, die nach Krankheiten suchen läßt. Der beste und rechtzeitige Mahner zur Bekämpfung von Leiden ist unser Körper, der sich meldet, wenn unsere Lebensführung ihm nicht behagt. Hören wir nicht darauf, so hat der Arzt zu sprechen. Seitdem das neue Reichsversicherungsgezet besteht, ist eine Fülle von Menschen der ärztlichen Kunst zugewiesen, wie sonst nirgendwo. Wir dürfen gewiß sein, daß die schon längst beobachtete Minderung der Todesfälle weitere Fortschritte macht.

„Getreue Nachbarn und desgleichen.“

Eine juristische Bauderei.

Unser Hof grenzt an ein Gewerbe-Grundstück, von dem er durch eine etwa 2 Meter hohe steinerne Mauer getrennt ist. Ich hatte nun mehrfach Gelegenheit, von meinem Fenster aus zu beobachten, wie der Hausdiener von nebenan angeschlagene Flaschen, Scherben, Steine und anderen Unrat über die Mauer in unsern Hof warf. Als er neulich trotz meines früheren wiederholten Verbots wieder eine leere Flasche über die Trennungsmauer hinüberwarf, traf er unsern Hund so unglücklich, daß Blod von der schmerzhaftesten Wunde, die er empfangen hatte, sich nicht wieder erholen konnte und zu unserem Leidwesen einging. Das war mir denn doch zuviel, und ich beschloß, dem Burschen einen Denkwort zu geben. Ihn wegen Sachbeschädigung anzeigen? Das hätte voraussichtlich wenig Zweck; denn es wird sich nicht nachweisen lassen, daß der Uebeltäter mit seinem Burschgeschloß das Tier treffen wollte, und dann liegt nur eine grobe Fahrlässigkeit vor, die nicht strafbar ist. Allerdings könnte man beinahe annehmen, daß er die Möglichkeit, drinnen in unserm Hof einen Menschen oder ein Tier zu treffen, bei seinem leichtsinnigen Treiben mit in Kauf genommen hat, da ich ihn ja auf das Gefährliche seines Luns wiederholt hingewiesen hatte; er würde dann, obwohl er zwar von vornherein nicht die Absicht gehabt hat, den Hund zu beschädigen, auf meinen Antrag wegen vorsätzlicher Sachbeschädigung zur Verantwortung gezogen werden können, weil er sich durch die ihm wohlbekannte Möglichkeit, jemand beim Werfen zu treffen, von der Tat nicht hat abschrecken lassen. Auf jeden Fall hilft mir aber die Gesetzesbestimmung, die Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen gegen denjenigen androht, der Steine oder andere harte Körper, wozu natürlich auch Flaschen gehören, in fremde Gärten oder umschlossene Räume (Höfe) wirft. Eine Bestrafung

auf Grund dieses Verbotes ist dem Burschen ganz bestimmt sicher.

Sport-Ged.

* Fußball (Verspätet.) Die Osterfeiertage brachten einen lebhaften Fußballbetrieb. Der Fußballsportverein hatten den Halleischen Fußballklub zu Gast und konnte, da die Gäste schon kombinierten, nur ein unentschiedenes Resultat (2:2) herausbringen. Der neue Liga-Verein „Bodenheimer F.-Vg. Germania“ stattete dem in der Ligatabelle an zweiter Stelle stehenden Sp. B. Wiesbaden einen Besuch ab, um im Spiel gegen erstklassige Gegner in Form zu bleiben. Was man nicht für möglich gehalten hatte, ist eingetroffen — der Benjamin besiegte den Altmeister mit sage und schreibe 3:0. Trotz größter Energie konnte sich Wiesbaden noch nicht mal ein Ehrentor erzwingen und dieser Erfolg der Bodenheimer Germania muß selbst dem Gegner die gebührende Hochachtung abgewinnen. Wenn Germania weiter so zielbewußt und einig Fußballsport treibt, so kann sie mit den besten Aussichten in die Verbandsspiele eintreten. Unser A-Klassiger Lokalverein „Amicitia und 1903“ hat ebenfalls zwei schöne Siege zu verzeichnen. Am ersten Feiertage siegte er 2:1 gegen den Kreuznacher Fußballklub, während er am zweiten die Spielfarbe und vor allen Dingen körperlich kräftige Mannschaft der Karlsruher Bewegungsspieler 5:4 schlug.

Wer Bedarf hat in Fussballtrikots, Sportstrümpfen, Sporthosen, Athletentrikots etc., der wende sich an das Spezialgeschäft von „Strumpf-Noack“, Leipzigerstrasse 23, denn dort findet er die einzig richtige Ware! 2233

Vergnügungs-Anzeiger.

Opernhaus.

Donnerstag, den 16. April, 1/8 Uhr: Sulamith. Hierauf: Der Liebhaber als Arzt. Im Abonnement. Große Preise.

Freitag, den 17. April, 1/8 Uhr: Polenblut. Außer Abonnement. Ermäßigte Preise.

Samstag, den 18. April, 7 Uhr: Manon. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.

Schauspielhaus.

Donnerstag, den 16. April, 8 Uhr: Die Tangoprinzessin. Außer Abonnement. Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 17. April, 8 Uhr: Wie einst im Mai. Außer Abonnement. Gewöhnliche Preise.

Samstag, den 18. April, 8 Uhr: Der Pfarrer von Kirchfeld. Im Abonnement. Gewöhnliche Preise.

Ed. I. 4603 Albert 2101 Schumann-Theater

Heute Mittwoch, abends 8 Uhr
Verabschiedung der April-Attraktionen.
Morgen Donnerstag, den 16. April, abends 8 Uhr
Erstaufführung in Frankfurt a. M.
Das Schicksal der Allwördens
Nag auch die Liebe weinen...
Schauspiel in 5 Akten (7 Bild.) nach dem gleichnamigen spannenden Roman von F. Lehne.
Keine Kinematographie.
Theaterkasse geöffnet von morgens 10 Uhr an ununterbrochen.
Im Weinrestaurant des Schumann-Theaters täglich ab abends 10 1/2 Uhr: Lustige Abende, mit Gesang und Tanz. Eintritt und Garderobe frei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M. Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

C. Abel, Inh.: Adolf Abel

Photographisches Institut und Vergrößerungsanstalt.

Leipzigerstrasse 22.

Gegründet 1865.

Empfiehlt sich zur Anfertigung von

Konfirmanden- und Kommunikanten-

Photographien

billigst.

2098

Bürgerkindergarten

des Frauenbildungs-Vereins

Marburgerstrasse 28 (im Hause der Sodenh. Turngem.)

Beginn des neuen Semesters: 21. April 1914. Geöffnet von 9—12 und von 3—5 Uhr.

Anmeldungen täglich. Schulgeld Mk. 4.— p. Monat. 2301

Gut erhaltenes Damenrad mit Freilauf billig zu vert. Fallstr. 19, part. r. 2359

Knabenanzüge, Kleinen u. werden prompt und billig angefertigt. Burdachstraße 10, 3. St. rechts, Am Weingarten. 2385

Zuverlässige Frau oder Mädchen zum Brödkentragen gesucht. Bäckerlei Rauch, Frieleingasse 13. 2404

Ein Schülerpult sowie Waschmangel billig zu verkaufen. Leipzigerstrasse 5, 1. St. 2270

Eine Frau zum Ausbessern der Wäsche, welche auch bügeln kann, gesucht. Ginnheimerlandstraße 42. 2312

Unabhängige Monatsfrau von Morgens 1/2 7—9 Uhr gesucht. Buchbinder Friedrich, Leipzigerstrasse 59 f. 2412

Versteigerungen durch die bei dem Königl. Amtsgericht in Frankfurt a. M. angestellten Gerichtsvollzieher

im Versteigerungslokal Frittlarerstraße 18. 2402

Am Donnerstag, den 16. April 1914 werden öffentlich versteigert:

nachmittags 3 Uhr durch den Gerichtsvollzieher Will zwangsweise:

1 Pianino, 1 Brillantring, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Divan, 2 Wagen u. a. m.

nachmittags 3 1/2 Uhr durch den Gerichtsvollzieher Walther zwangsweise:

1 Pianino, 1 Bücherregal, 1 Büffel, 1 Divan, 3 Vertikows, 2 Schreibtische, 1 Ausziehtisch, 2 Clubstühle, 1 Truhenzug, 1 Nähmaschine, 1 Waren- und 1 Kassenstuhl, 1 Ledentische, 2 Schreibmaschinen und anschließend auf dem Lagerplatz verlängerte Gremplstraße bestimmt:

3 Möbeltransportwagen und 1 Kastenwagen.

Schöne Konfirmanden- u. Kommunikanten-Fotografien

zu mässigen Preisen

7 Visit von 3 Mk. an, 7 Cabinet von 8 Mk. an

Familien-Fotografien 7 Cabinet von 8 Mk. an

Fotografische Apparate für Schüler als Konfirmations-Geschenke von 5.50 Mk. an.

Uhrketten-Medaillons mit Fotografien als Konfirmations-Geschenke von 3 Mk. an.

Fotografie Skrivänek, Leipzigerstrasse 40

Tel. II. 4657.

1822

Wache hierdurch bekannt, daß ich für die Schulden der Frau Margarete Harrer geb. Friedrich nicht aufkomme.

Christian Harrer, Autscher
Ginnheimerlandstraße 3, 3. St. 2406

Mehrere Fuhrer Düngewagen zu verkaufen. Ginnheimerlandstraße 42. 2313

Guterhaltene Betten, Schränke, Kücheneinrichtung und andere Möbel (postbillig) zu verkaufen. Anzusehen von 1/2 7 Uhr Abends. Joh. Cremer, Adalbertstraße 60, I. 2406

Solides Fräulein sucht per 1. Mai möbl. Zimmer mit voller Pension. Offerten unter L. O. an die Expedition d. Bl. 2398

Bessere Leute nehmen tagsüber Kind in gewissenhafte Pflege. Näheres Leipzigerstrasse 98, parterre rechts. 2401

Tücht. Monatsfrau gesucht, Morgens 1/2 8 bis 10 Uhr. Leipzigerstr. 35, 1. St. I. 2413

Schöne Manjardenwohnung, 2 Zimmer, per 1. Mai zu verm. Riesstr. 5. 2239

Jg. unabh. Frau od. Wdh. v. 8-10 u. n. 2 1/2 4 Uhr gef. Kettenhofweg 179, III. 2414

Geschäftlokale zc.

Laden mit 2 Zimmerwohnung für Metzger auch jedes andere Geschäft passend, per sofort zu vermieten. Werderstraße 36, 1. St. 1093

Laden
mit 4 Zimmerwohnung zu verm. 800 M. Näh. Verraststraße 11, 1. St. rechts. 2174

Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Mühlgasse 19. 2176

Leipzigerstraße 56.
Laden mit Ladenzimmer, Lagerraum und 2 Zimmerwohnung mit Bad im 1. Stock, aerbunden mit separater Treppe, per sofort zu vermieten. Näh. 3. St. links. 2176

Laden mit Wohnung zu vermieten. Mühlgasse 14a, zu erst im 2. Stock. 2226

Falkstraße 104.
Schöne Werkstätte mit elektr. Kraft sofort zu vermieten. Näh. 1. St. Senkel. 284

Kleine Werkstätte oder Lagerraum per sofort zu vermieten. Näh. Basaltstraße 11. 1523

Werkstatt, 40 Qm, hell, für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. Landgrafenstraße 4, 1. Stock. 1746

Ein II Raum als Werkstatt od. Wohnung zu verm. Sophienstraße 13. 2289

Adalbertstraße 4.
Direkt an der Warte Hinterhaus part. u. 1. Stock mit Einfahrt, Hof zc., geeignet für Druckerei oder kleine Fabrik mit elektr. Licht und Kraft per Herbst für M. 1000 zu vermieten. 1055

Stallung für 4 Pferde, großer Heuboden, monatl. M. 30, per sofort zu verm. Rödelheimerlandstraße 34. Näheres im 1. Stock bei F. Becker oder im Laden. 1320

Stallung oder Garage zu vermieten. Gremplstraße 21. 2077

Schöne Auto-Garage zu vermieten. Adalbertstraße 71, 1. Stock. 1618

Die **Bäckerei** in meinem Hause Marktgrafenstraße 19 in Bodenheim ist zum 1. August a. c. anderweitig zu vermieten. Ch. Angersbach, Cigarrenfabrik, Offenbach am Main. 1926

Zimmer zc.

Freundlich möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Clemensstraße 13a, 2. Stock. 846

2 schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. Schloßstraße 113, 1. Stock. 940

Gr. sch. möbl. Zimmer mit Kaffee, a. B. auch Pens. Nähe Festh. u. Gewerbesch. p. sof. od. spät. bill. zu verm. Emserstr. 24, I. 1435

2 möblierte Zimmer, Bad u. elektr. Licht, eventl. mit Pension zu verm. Rödelheimerstraße 11, I. Zu erst. Metzgerladen. 1528

Großes gut möbliertes Zimmer mit Balkon sofort oder später zu vermieten. Falkstraße 94, 1. Stock rechts. 1530

Große leere Mansarde mit Kochofen sofort zu vermieten. Rödelheimerlandstr. 34. Näh. im 1. St. bei F. Becker oder im Laden. 1538

Ein möbliertes Zimmer an 2 Herrn zu vermieten. Adalbertstraße 45, I. 1625

Freundl. möbl. Mans. sof. zu verm., voll. mit Kost. Homburgerstraße 28, III. I. 1708

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Große Seestraße 21, 1. Stock. 1787

Schlafstelle zu vermieten. Große Seestraße 16, Dths. part. links. 1865

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Bredowstraße 3, 2. Stock rechts. 1996

An der Warte. Freundlich möbliertes Zimmer mit 2 Betten à 3 M. zu vermieten. Bodenheimer Landstr. 138a, I. links. 1997

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Klavier billig zu vermieten. Rurfürstenstraße 45, I. 2177

Freundlich möbl. Zimmer per Monat 14 M. Leipzigerstr. 76, III. rechts. 2180

Leeres Zimmer zu vermieten. Jordanstraße 43, 2. St. Daim. 2184

Schlafstelle zu vermieten. Leipzigerstraße 78, 1. Stock. 2188

Möbl. Zimm. zu verm. a. B. auch m. 2 Bett. für 2 Herrn. Leipzigerstr. 2, III. r. 2221

Schön möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten. Am Weingarten 7, I. rechts. 2223

Möbl. heizbare Mansarde zu vermieten. Homburgerstraße 5, 2. St. links. 2224

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Kiesstraße 39, 3. Stock links. 2290

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Elisabethenplatz 1, 1. St. 2291

Leeres Zimmer zu vermieten. Fröbelstraße 1, part., zu erstagen 2. St. 2292

Schöne Schlafstelle zu vermieten. Falkstraße 51, 3. Stock links. 2293

2 schön möbl. Zimmer an nur bef. Herren zu verm. Köhnerstr. 3, 1. St. Hs. 2314

Einfach möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. Schwälmerstraße 7. 2315

Mansarde zu vermieten. Falkstraße 36, 2. Stock rechts. 2321

Schön möbl. Zimmer, Preis 3 M. zu vermieten. Kiesstraße 23, 3. St. r. 2323

Schön möbl. Mansarde mit 2 Betten sof. zu verm. Am Weingarten 1, Dittsch. 2365

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Dessenplatz 6, 3. Stock rechts. 2366

Schön möbl. Zimmer zu vermieten, per 1. Mai 14. Große Seestr. 10, III. I. 2368

Schön möblierte Mansarde (heizbar) an anständigen Herrn zu vermieten. Näheres Kaufungerstraße 14, III. links. 2369

Gut möbl. Zimmer an bef. Herrn od. Fr. zu verm. Kaufungerstr. 18, II. b. Lehr. 2391

Fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Moritzallee 78, 1. Stock. 2392

Großes gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Adalbertstraße 59, 2. Stock. 2393

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Leipzigerstraße 21a. Näheres im Uhlraden. 2394

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Schloßstr. 121, Dths. 2. St. rechts. 2395

Freundl. möbl. Mansarde zum 1. Mai zu vermieten. Steinwegstr. 6a, II. I. 2396

Mansarde unentgeltlich an saub. Frau gegen etwas Hausarb. Kettenhofweg 181, II. 2397

Möblierte Mansarde an braves Mädchen zu vermieten. Schönhofstraße 14, 3. Stock links. Abends von 6 Uhr ab. 2407

Möbliertes Zimmer, 2,50 M. per Woche. Juliusstraße 16, Hinterhaus 2. St. 2408

Zimmer mit 2 Betten, auch einzeln, an Herrn oder Dame zu vermieten. Clemensstraße 21, parterre. 2409

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Falkstraße 30, 3. Stock links. 2410

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Schloßstraße 75, 3. Stock links. 2411

Die Wohnungsanzeigen erscheinen am Dienstag u. Freitag; die Anzeigen über Geschäftlokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Bauschlosserei und Anschlägerarbeit
übernimmt Joh. Viel, Schlossermeister, Fröbelstraße 5. 1447

Wäsche zum Bügeln wird angenommen. Gardinenspannerei E. Eranck, Marktgrafenstr. 9, Dths. 2298

Mineralwasser Limonade
in bekannter Güte. **Zahlesäure** zu Tagespreisen empfiehlt 2316

Georg Kritzler
Sophienstraße 43. Telefon Amt II, 4569

Fassaden-Anstriche
Om 80 Pfg., sowie sämtliche Maler- und Weißbinder-Arbeiten werden billig ausgeführt. Offerten unter F. 10 an die Expedition des Blattes. 2025

Buchdrucker-Lehrling
gesucht.
Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Leipzigerstraße 17.

Lehrling 480
zu Ostern gesucht. Gute Schulbildung Bedingung. Vergütung für die erste Zeit M. 25. — per Monat. Schriftl. Offerten an Carl Fröhling, Ludwigstraße 27.

Hunde billig abzugeben
Zweiter Tierzuchtverein. 1918.

Junges anständiges Mädchen sucht Monatsstelle. Kreuznachstraße 40, Hinterhaus 1. Stock bei Riedel. 2400

Monatsfrau gesucht bis 3 Uhr mittags. Leipzigerstraße 71, part. 2399

Gestern entließ nach kurzem Leiden meine liebe Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Eleonore Jehn w.

im 78. Lebensjahre.

Die trauernden Töchter:

Frankfurt a. M., den 14. April 1914.

Kaffelerstraße 15.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. April, Vormittags 9^{1/2} Uhr, vom Portale des Bodenheimer Friedhofes aus statt. 2403

Trauer-Hüte

Trauer-Schleier + Trauer-Crêpe
Hut- und Armstoffs
Größte Auswahl. Alle Preislagen.
Tel. Amt II, No. 1662 **B. Laack** Adalbertstr. 10. 2248

Trauer-Kränze

Bouquets, Guirlanden und Trauer-Decorationen.
Fr. Ludwig, Leipzigerstr. 27, Telefon Amt II, No. 770. 2247



Verleihen von Leitergerüsten

Maler- und Weißbinder-Arbeiten.

W. Plate Moithe-Allee Nr. 90. 2100

Zur Antertigung von

Konfirmanden- und Kommunikanten-Photographien

empfehltsich

R. SCHWAB, Photograph,

Leipzigerstrasse 33. 1879

Umzugs-Ausverkauf in Uhren und Goldwaren!

Sehr günstige Gelegenheit für

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Geschenke!

10-20% Rabatt.

Für alle Waren reelle Garantie.

E. Hch. Bauer

Leipzigerstrasse 31. Tel.



Wein

in und erhalten Sie Garantie für R. heit billigst bel

Heinrich Dückert

Weinbau und Weinhandlung
Julliusstrasse 19. 217 Telefon II, 3593.